

staatliche Entscheidungen vor ihrer Beratung und endgültigen Verabschiedung durch die zuständigen Staatsorgane in den gewählten Führungsorganen der Partei beraten werden.

Alles staatliche Handeln geht davon aus, „daß die Partei alles nach einem einheitlichen Prinzip berichtigt, festlegt und aufbaut“<sup>75</sup>. Jeder andere Weg, jede andere Konzeption würde den gesellschaftsgestaltenden Charakter der sozialistischen Staatsmacht schwächen, die Zielstrebigkeit und einheitliche Durchschlagkraft des Handelns zerstören und den Staat als Hauptinstrument sozialistischer Gesellschaftsgestaltung unwirksam machen. „Die Einheit der Staatsmacht wird bestimmt durch die von der Arbeiterklasse und ihrer Partei gesetzte Einheit der gesellschaftlichen Bewegung.“<sup>76</sup> Die schöpferischen Kräfte der Werktätigen können nur in einer die Arbeiterklasse und das gesamte Volk zusammenfassenden Organisation einheitlich zum Tragen kommen, indem sich jeder Teil in das Ganze einordnet, um die Gesellschaft „mit Gesamtwillen nach einem Gesamtplan“<sup>77</sup> zu gestalten.

Das diesen Erfordernissen entsprechende Prinzip sozialistischer Staatsorganisation und -tätigkeit, das auch den staatlichen Willensbildungsprozeß beherrscht, ist der *demokratische Zentralismus*. Dieses Prinzip vereinigt die zentrale staatliche Leitung und Planung des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus mit der Initiative und dem Schöpferum der werktätigen Massen, mit ihrer selbständigen, bewußten Aktivität. Es trägt der geschichtlich bewiesenen Erkenntnis Rechnung, daß die Arbeiterklasse, will sie im Klassenkampf gegen die Bourgeoisie bestehen und siegreich sein, der „gesamten vereinigten und zentralisierten Macht der Bourgeoisie ... die vereinigte und zentralisierte Macht des Proletariats“<sup>78</sup> entgegenstellen muß.

Mit der Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse wird der demokratische Zentralismus zum staatstragenden Prinzip, mit der Schaffung und Entfaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse zum Prinzip der Leitung der Wirtschaft, das diesen Verhältnissen entspricht. Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft kann dieses Prinzip entsprechend der neuen Klassenstruktur seine gestaltende Potenz noch wirksamer entfalten.

Der demokratische Zentralismus beseitigt oder ignoriert nicht die Vielschichtigkeit der gesellschaftlichen Gliederung in Klassen, Schichten, Gruppen, Kollektive, territoriale Einheiten usw., deren Eigenständigkeit und Differenziertheit, wie bürgerliche Ideologen gern glauben machen möchten. Er läßt diese Vielschichtigkeit und Differenziertheit zur Geltung kommen, nimmt sie in sich auf und sichert im Rahmen des vielschichtigen Systems die Einheitlichkeit des gesellschaftlichen Handelns zum gemeinsamen Nutzen. „Die Einheit im Grundlegenden, im Wichtigsten, im Wesentlichen wird nicht gestört, son-

75 a.a.O., S.361

76 K. Polak, *Zur Dialektik in der Staatslehre*, Berlin 1963, S. 343.

77 K. Marx/F. Engels, *Werke*, Bd. 39, Berlin 1968, S. 206.

78 K. Marx/F. Engels, *Werke*, Bd. 30, Berlin 1972, S.413.